

Von der Krise die Schnauze voll

SRH Hochschule entwickelt ungewöhnliche Kampagne für Landesbausparkasse in Nordrhein-Westfalen

Von Alfred Verstl

Calw. Alle reden von der Krise. Sie ist noch gar nicht überall angekommen, da haben die ersten schon wieder die Schnauze voll. Das ist wörtlich zu nehmen, zumindest was die Kampagne anbelangt, die Christoph Fasel, Prorektor und Dekan der SRH Hochschule Calw, mit seinen Studenten für die Landesbausparkasse (LBS) West in Münster entwickelt hat.

Die Bausparkassen sind Gewinner der Finanzkrise. Denn solide Anlageformen sind wieder gefragt. Das Geschäft brummt derzeit so stark, dass die LBS West in Nordrhein-Westfalen (NRW) 130 Mitarbeiter sucht. Und da hat man sich an Fasel gewandt, der die Bausparkasse schon seit Längerem berät.

Der Medienexperte stellt fest, dass verlässliche, nachhaltige Kapitalanlagen wieder ins Blickfeld rücken. Alte Werte kehren zurück. Der Professor an der Calwer Hochschule ist der Auffassung, dass die Krise herbei geredet wird. Für

ihn war schnell klar, »dass wir was Verrücktes machen müssen und es so richtig krachen lassen«.

Was dabei herauskam, ist ein dicker Hund im wahrsten

Sinne des Wortes. Er ist nicht nur dick, er ist faltig, ja hässlich. Man hat den Eindruck, er fängt gleich an zu sabbern. Die grimmige Bulldogge, die seit dem 13. Januar in 60 Städ-

ten in NRW von Plakatwänden blickt, soll auf eine Job-Initiative der LBS aufmerksam machen unter dem markanten Titel www.schnauze-voll-von-krise.de. Der dicke

Hund war im Übrigen die Idee von Heiko Schwöbel, Geschäftsführer der SRH Hochschule Calw.

Für Fasel geht es darum, nicht nur neue Jobs auszuloben. Darüber hinaus sollen die Menschen zum Nachdenken und Lachen gebracht werden. Die Kampagne sollte einfach mehr sein als platte Werbung. Die Resonanz in den Medien gibt ihm Recht.

Der Besucher findet unter www.schnauze-voll-von-krise.de eine Reihe von Videospots. Ihr Inhalt: Menschen schildern, wie sie die Krise empfinden – und was sie tun, um ihr zu trotzen. Jeder ist aufgefordert mitzumachen. Und wer will, kann sich direkt als Finanzberater bei der LBS West bewerben.

»Wir suchen Menschen, die auch in der Krise Chancen nutzen,« erklärt Uwe Körbi, Leiter Vertrieb bei der LBS West.

Die tierische Aktion läuft noch bis Mitte Februar. »Wir hoffen auf lustige und gute Beiträge auf der Website«, so Körbi von der LBS. Und natürlich auf viele Bewerbungen.



www.schnauze-voll-von-krise.de

Schnauze voll: Die tierische Aktion läuft noch bis Mitte Februar.

CALW

► **Schützengesellschaft Calw:** Am Samstag, 31. Januar, findet ab 17 Uhr die Mitgliederversammlung im Schützenhaus statt. Turnusgemäß werden der Oberschützenmeister, der Kassier sowie der Sportleiter für die Zehn- und 25-Meter-Bahn gewählt.

► **Die Kirchengemeinde Heumaden** führt wie jedes Jahr die Kleidersammlung für Bethel durch. Kleidersäcke können noch bis Samstag, 17 Uhr, vor dem evangelischen Gemeindehaus in der Wielandstraße abgelegt werden.

ANZEIGE

Calw zum Hören!

STADT-PODCAST
jeden Samstag neu!
www.calw.de

CALW
Die Hermann-Hesse-Stadt

Fahrplanvitrienen beschädigt

Calw. In der Zeit zwischen Mittwoch und Samstag vergangener Woche haben bislang Unbekannte laut Polizei Fahrplanvitrienen an der Bushaltestellen beim Brühl beschädigt. Dadurch entstand ein Schaden von knapp 1000 Euro. Für Hinweise, die zur Ergreifung der Täter führen, wurde eine Belohnung in Höhe von 200 Euro ausgelobt. In diesem Zusammenhang wird festgestellt, dass Sachbeschädigungen an Haltestellen zunehmen würden. Hinweise werden an die Polizei, 07051/16 10, erbeten.

Kantate zum Weltalepritag

Calw-Stammheim. In der Stammheimer Martinskirche ist der Kantatengottesdienst anlässlich des Weltalepritags am Sonntag, 25. Januar, ab 10 Uhr. Im Anschluss gibt es ein gemeinsames Essen in der Christuskirche.

Initiative hält vom Schlossberg gar nichts

»Unser Calw« sieht im Volksbankgebäude den besten Musikschulstandort

Von Hans-Jürgen Hölle

Calw. Die Bürgerinitiative »Unser Calw« lässt nicht locker. Mittlerweile hat sie sich auch eingehend Gedanken über einen Musikschulstandort gemacht. Und ist dabei zu der Überzeugung gelangt, dass bei realistischer Betrachtungsweise nur das ehemalige Volksbankgebäude am Marktplatz in Betracht kommt.

Drei Standorte wurden von der Initiative zusammen mit Experten eingehend untersucht: die Lederstraße, der Schlossberg und der Marktplatz. Dabei, so erläuterten gestern die beiden Ex-Stadträte Gottfried Müller und Christoph Haas sowie Bernhard Wolf im Gespräch mit dieser Zeitung, sei von vornherein außer Frage gestanden, dass die jetzigen Räumlichkeiten der Musikschule in der ehemaligen Villa Wagner den Anforderungen schon seit geraumer Zeit nicht mehr genügen. Eine Sanierung des bisher-

gen Standorts scheidet aus.

Gegen den von der Verwaltung ins Auge gefassten Schlossberg spreche, dass dieser Standort sowohl für die Musikschule als auch für die Kernstadt von großem Nachteil sei. Der wichtigste Frequenzbringer für die Innenstadt würde so an die Peripherie verlagert. Das wirtschaftliche Ausbluten der Kernstadt und die damit verbundenen Auswirkungen auf Ladenleerstände und Branchenmix würden sich verstärken. Hinzu komme, dass die Verkehrsanbindung des Schlossbergs unzureichend ist. Zudem sei es fraglich, ob die notwendige Gebäuderochade zwischen Stadt Calw und Land Baden-Württemberg in einem überschaubaren Zeitraum überhaupt realisiert werden könne.

Das Schlossberggelände eigne sich – falls es einmal frei werden sollte – wegen seiner relativ sonnigen Lage dagegen sehr gut für den innerstädt-

schen Wohnungsbau.

Bleibt also aus Sicht der Initiative das ehemalige Volksbankgebäude. Die Stadt hätte hier mit der Umsiedlung der Musikschule die einmalige Chance, die gravierenden Raumprobleme der Einrichtung zu lösen und gleichzeitig einen überlebenswichtigen sowie überragenden Beitrag zur Verbesserung der städtebaulichen, strukturellen und wirtschaftlichen Situation des Kernbereichs zu leisten.

Der Initiative, die ihr neues Arbeitspapier der Verwaltung und den Gemeinderatsfraktionen bereits zugestellt hat, ist wohl bewusst, dass sie mit ihren Vorschlägen auf Änderungen beim von OB Dunst propagierten »Calwer Weg 2011« hinführt. Aber dieser Weg, so betont Gottfried Müller, müsse ja nicht grundstücksbezogen weiter verfolgt werden. Wenn das projektbezogen geschehe, würden die Planungsabsichten durch eine Änderung bei den Standort-

überlegungen in Bezug auf die Musikschule ja nicht grundsätzlich in Frage gestellt, sondern durch einen weiteren Baustein sinnvoll ergänzt.

INFORMATIONEN ZUM THEMA:

► www.unser-calw.org



Für die Bürgerinitiative »Unser Calw« kommt nur das ehemalige Volksbankgebäude am Marktplatz als Musikschulstandort in Frage. Foto: Hölle

IM NOTFALL

NOTDIENSTE

Feuerwehr: 112
Polizei: 110 oder 07051/16 10
sowie 07051/16 1250
Rettungsdienst/Kranken-
transport: 07051/19 222

ÄRZTE

Der Bereitschaftsdienst beginnt um 19 Uhr.
Calw: 01805/19 29 21 53*
Althengstett, Möttlingen,
Holzbronn, Stammheim, Gelingen, Ostelshausen und Simmozheim: 01805/19 29 21 50*
Bad Teinach, Neubulach, Neuweiler: 01805/19 29 21 54*
Bad Liebenzell/Schömburg: 01805/19 29 21 51*

AUGENÄRZTE

Kreis Calw: 01805/19 29 21 23*

KINDERÄRZTE

Kreis Calw: 01805/19 29 21 60*

HNO-ÄRZTE

Kreis Calw: 01805/19 29 21 27*

GYNÄKOLOGIE

Kreis Calw: 01805/19 29 21 70*

APOTHEKEN

Nördlicher Kreis Calw: Burg-Apotheke Altbürg, 07051/5 11 04.
*Der Anruf kostet 12 Cent Pro Minute.

REDAKTION

Lokalredaktion
Telefon: 07051/13 08 16
Fax: 07051/2 00 77
E-Mail: redaktioncalw@schwarzwaelder-bote.de

Assistenten arbeiten eng mit Pflegekräften zusammen

Evangelische Berufsfachschule bietet Betreuungspersonen eine neue Qualifizierungsmaßnahme an

Von Wiebke Kornaj

Calw. Die evangelische Berufsfachschule für Altenpflege bietet in Calw eine neue Qualifizierungsmaßnahme für Betreuungskräfte an. Dabei kann man sich zum Betreuungsassistenten ausbilden lassen.

»Die Maßnahme setzt sich aus insgesamt 160 Unterrichtsstunden zusammen. Diese bestehen zum einen aus Theorieblöcken, die bei uns an der Schule stattfinden. Zum anderen gibt es Praxisphasen, die direkt in Pflegeeinrichtungen absolviert werden«, sagt Annette Scheer, die Leiterin der Schule für Altenpflege.

Wie sie weiter erläutert, ist

eine abgeschlossene Ausbildung für die Teilnahme nicht notwendig. Jeder, der sich für Altenpflege interessiert, sei geeignet. Die Betreuungsassistenten sollen eng mit examinierten Pflegekräften zusammenarbeiten und diese

unterstützen. »Sie werden verstärkt mit den Pflegebedürftigen arbeiten, diese betreuen, begleiten und aktivieren«, so die Schulleiterin. Dies soll zu einer Verbesserung der Qualität von Pflegeheimen beitragen.

Der Schwerpunkt der Qualifizierungsmaßnahme liegt bei der richtigen Gestaltung von Aktivierungseinheiten. Auch Grundlagen zur Betreuung Demenzerkrankter, für die Kommunikation und die Pflege werden vermittelt. Hinzu

kommen ein Einblick in typische Alterserkrankungen sowie Rechtskunde und Hauswirtschafts- und Ernährungskunde.

»Derzeit haben wir zwölf Teilnehmer, die bereits in Pflegeeinrichtungen tätig sind«, so Scheer. Am Ende der Qualifizierungsmaßnahme erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat, das ihn als Betreuungsassistenten ausweist. Das ist für sie dann Voraussetzung, dass sie in Pflegeheimen tätig werden können. »Die erste Maßnahme wird noch bis Dezember gehen. Das nächste Theoriemodul wird im März stattfinden«, sagt Scheer. Interessierte können sich mit ihr unter Telefon 07051/58 85 70 in Verbindung zu setzen.

Die ersten zwölf Teilnehmer mit Schulleiterin Annette Scheer.
Foto: Kornaj

